

Aus der Sondersitzung des Bauausschusses am 20. Oktober 2004

Der Bauausschuss trat Mittwochabend zu einer Sondersitzung zusammen, um sich das „Innenstadtkonzept“ des Stadtplanungsamtes vom Baudezernenten Dr. Pantel vorstellen zu lassen. Das Hauptplanungsziel, das mit dem Innenstadtkonzept verfolgt werde, sei die Attraktivitätssteigerung der Stadt, sagte Dr. Pantel. Durch das ECE-Einkaufszentrum auf dem Schloßareal setze man nicht nur einen Impuls, sondern dieser werde auch in die Stadt geleitet. Nach Auffassung des Stadtbaurats soll „der Zugewinn an neuen Käufern genutzt werden, um die Randsituationen zu befeuern“, also die zur Innenstadt gelegenen Randgebiete aufzuwerten. Die historisch gewachsene Innenstadt innerhalb des Wallringes möchte der Stadtplaner nach Norden erweitern, weil in einem „Oberzentrum die Innenstadt nicht auf die Altstadt beschränkt“ werden könne. Nur eine derart erweiterte Innenstadt sei zukunftsfähig.

Der Vertreter der PDS-Fraktion im Bauausschuss, Adler, kritisierte, das Hauptplanungsziel allein auf die Attraktivitätssteigerung und den Gewinn neuer Käufer zu beschränken und forderte, als planerische Ziele u.a. auch Wohnen als Ausdruck von Urbanität, Kultur und die Sicherung denkmalpflegerischer Belange zu integrieren. Von den vorgestellten Projekten der Stadt sei der Paradewall mit seiner Grünfläche und die Poststrasse durch die störende Verkehrsführung völlig abgekoppelt. Dr. Pantel erklärte, dass die Stadt die angeregten Planungsziele selbstverständlich mitverfolgen werde.

Susanne Müller, Vertreterin der Grünen, stellte das Gelingen einer Attraktivitätssteigerung der Innenstadt in Frage und verwies auf die Grafik in der aktuellen bürgerZeitung vom 19.10.04, aus der sich gut entnehmen lasse, daß die dort eingezeichneten und neu geplanten großen Stadtteilzentren eine Sogwirkung ausübten, die dem planerischen Ziel widerspräche. Eine Beantwortung dieser drängenden Frage durch Dr. Pantel war nicht zu vernehmen.

Das von der knappen Ratsmehrheit befürwortete ECE-Shoppingcenter wurde im Bauausschuss nicht behandelt, obwohl die Ansiedlung zu einem der zahlreichen Projekte des „offenen“ Innenstadtkonzepts gehört, die größtenteils bis 2008 realisiert werden sollen. Dr. Pantel wies darauf hin, dass hierzu erst weiteres berichtet werde, wenn das „Verträglichkeitsgutachten“ der CIMA vorläge. Der Vertreter der CDU, Dr. Georg Wilhelm Niewerth, erklärte für seine Fraktion, die von der Stadt beabsichtigte ECE-Ansiedlung am Schloßplatz „sei noch nicht in trockenen Tüchern und auch sonst mit einigen Fragezeichen zu versehen.“